

„Mit Sicherheit sind Eier drin“

Die Störche kommen wieder an den Niederrhein – oder haben hier sogar überwintert

Von Stefan Pingel

HAMMINKELN. Den Störchen gefällt es zunehmend am Niederrhein. Manchen sogar so gut, dass sie im Winter gar nicht erst in den Süden geflogen sind. Der Zuzug ist zwar noch nicht beendet, sagt Hans Glader von der Biologischen Station Wesel. Noch bis Mai erwartet er Störche aus dem Süden. Aber der Trend ist schon wieder positiv. Eventuell wächst die Population von Meister Adebar weiter. 15 Paare zählte man zuletzt im Kreis Wesel.

Das Pärchen in der Dingdener Heide ist dabei gar nicht erst in den Süden geflogen, berichtet Glader. Ebenso wie das Pärchen in Bislich an der Kirche. Eine Erklärung hat er nicht wirklich. Es könnte sein, dass die Tiere spüren, wenn ein milder Winter bevorsteht. Das sei nur eine Vermutung. Aber auch ein Jahr zuvor seien Störche am Niederrhein geblieben, auch ein Jahr zuvor sei der Winter relativ mild gewesen.

Der „Riesenvorteil“ aus Gladers Sicht: Die Störche, die hier überwintert haben, fangen auch schneller mit dem Brüten an. „Mit Sicherheit sind da Eier drin“, sagt



Das Storchenpaar in der Dingdener Heide ist gar nicht erst in den warmen Süden geflogen.

Foto: Hans Glader

er über deren Nester. Bei den Neankömmlingen dauere das noch etwas. Zumal der

kalte Nordwind den Zuzug in den vergangenen Wochen gebremst hat. Den Vögeln wehte damit ein eisiger Gegenwind ins Gesicht, sagt Glader.

Weitere Storchenpaare

Spannend wird es für den Storchenbeobachter, ob sich die Zahl der Storchenpaare weiter erhöht wie in den Vorjahren. Aus dem Bereich des Kreises Kleve hat er bisher noch wenige Meldungen

erhalten. Dafür tut sich was im Bislicher und Gindericher Raum. Und der Storch in der Dingdener Heide mit seinem holländischen Weibchen ist eine bekannte Größe. Aber erst im Mai weiß man wohl endgültig, ob sich weitere Pärchen angesiedelt haben.

Glader gründete mit vier anderen Vogelkundlern vor einem Jahr die Stiftung Störche NRW. Die hat sich den Schutz der Storcharten

zur Aufgabe gesetzt. Der Schwerpunkt liegt auf dem Niederrhein. Dort will man fachliche Unterstützung beim Errichten von Nisthilfen leisten, Brut und Aufzucht dokumentieren und

Stiftung Störche NRW

die Lebensräume der Vögel sichern. So hofft die Stiftung, dass sich neue Pärchen ansiedeln, zum Beispiel auch in der Wertherbrucher Isselniederung.

Storchenroute durch Bislich

Bislich bezeichnet sich selbst als Storchendorf. Dort gibt es jetzt einen Rundwanderweg entlang der sieben Storchennester. Rund zwölf Kilometer ist der Rundkurs lang und mit einem Logo ausgeschildert.

Er führt zudem an anderen Sehenswürdigkeiten wie dem historischen Deich oder der Trasse der alten Straßenbahn entlang. Es gibt entlang der Strecke auch Cafés und Ruhebänke.

| www.bislich.de